

vorkommt, muss der Cocon immer wieder zur Auffindung des Fadens gebürstet werden. Bei der Abtödtung der Chrysalide zu stark der Ofenhitze oder gar zu diesem Zwecke der Sonnenhitze ausgesetzte Cocons unterbrechenden Faden viel häufiger, winden sich daher viel schlechter ab und der Abfall an Strussi ist ein bedeutender. Je mehr aber der Cocon Strussi abwirft, desto weniger liefert er Seide.

Man hat jetzt in den meisten Spinnereien hier zum Bürsten der Cocons besondere Bassinen, um sowol die Wasserhitze besser im gleichen Grade erhalten zu können, als auch damit die Spinnerin, der sonst diese Arbeit ebenfalls zufällt, nicht immer unterbrochen werde.

Der nun so gewonnene Artikel hängt sich zunächst an den Reiserbesen an, bleibt aber noch durch die vielen Coconsfäden, deren Ende er bildet, in Verbindung, von welcher er erst frei wird, nachdem die betreffenden Cocons abgesponnen sind, und nachdem man ihn ebenfalls vorher von den Besen abgenommen hatte. So bildet er nun einen Knäuel, der von eigens dazu angestellten Frauen ausgezogen und von den noch etwa anhaftenden Cadavern gereinigt wird. Je mehr und länger er ausgezogen werden kann, desto vorzüglicher ist seine Qualität. Darauf wird er getrocknet und schliesslich in Ballen von 120 bis 150 Kilogr. gepresst.

In der Anlage VI ist gezeigt worden, in wie viel Procent dieser Artikel von der gesponnenen Seide abfällt, und dadurch einigermassen einen Maasstab für die Cocons-Qualitäten abgibt, mit deren mehr oder weniger Renditar in genauem Verhältnisse steht.

Die Anlage XIII zeigt nun das Productions-Verhältniss in den sechs Jahren von 1866—1871 nach den Registern der Mauth, wonach 1061 Ballen von hier ausgeführt worden sind im Quantum von 155.940 Kilogramme und auf Grund der jährlichen Mittelpreise, die einen Durchschnittspreis der sechs Jahre 1866 bis 1871 von  $15\frac{84}{100}$  Fres. ergeben, im Werthe von 2,469.975 Fres. Rechnet man hiezu noch ein Drittel der Provenienz, so beläuft sich das Gesamtergebniss auf 1414 Ballen im Gewicht von 207.920 Kilogramm und im Werthe von 3,293.300 Fres.